

## Kulturreise ins Kuhländchen vom 2. bis 8. September 2009

*Die diesjährige Reise des Landschaftsrates in die alte Heimat wurde von Kilian Leitz sehr gut geplant und vorbereitet. So erhielten die Teilnehmer der Reise im Vorfeld je eine Mappe mit ausführlichen Beschreibungen von den Orten und Regionen, die besucht oder durchfahren wurden. Kilian Leitz und Rudolf Leidolf berichteten zusätzlich während der ganzen Reise über alles Sehens- und Wissenswerte.*

Die Reise begann **am Mittwoch**, den 2. Sept. in Rosenberg. Danach gab es mehrere Zusteigemöglichkeiten: Heidelberg - Stuttgart - München und Regensburg. Mit dem mit 58 Personen voll besetzten Bus ging die Fahrt über Waidhaus - Pilsen - Prag - nach **Brünn** (Brno) zu unserem ersten Ziel mit Übernachtung im **Hotel Slovan**. Die vorgesehene Stadtführung mußte leider ausfallen, da wir mit erheblicher Verspätung aufgrund der Verkehrslage angekommen sind. Brünn ist mit ca. 400.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Tschechischen Republik. Seit 1641 war sie Landeshauptstadt von Mähren. Im 14. Jahrhundert war sie Sitz der Markgrafen von Mähren auf der Burg Spielberg, die später als Staatsgefängnis ausgebaut wurde und heute beherbergt sie das Museum der Stadt Brünn.

Der **Donnerstag** begann mit dem Besuch von einigen **Höhlen des Mährischen Karstes** nördlich von Brünn. Die **Katharinenhöhle** ist eine wichtige Fundstelle von Höhlenbärenknochen und birgt einzigartige Stalagmitenformationen wie das Bambuswäldchen und die Hexe. Die **Punkvahöhlen** bilden ein rund 30 km langes, weit verzweigtes Labyrinth von Grotten und Gängen. Zu Fuß und mit dem Boot wurden ein Teil der Grotten und Dome mit den herrlichen Gebilden von Stalagmiten und Stalaktiten bewundert, einschließlich der Macocha-Schlucht.

Es ging weiter nach **Kremsier** (Kromeriz), der ehemaligen Residenz der Bischöfe von Olmütz (Olomouc). Wir besuchten den Blumengarten mit der 233 m langen Kolonnade, von dessen Galerie aus konnte man die wunderbare Barockanlage bestaunen. Durch die fruchtbare „Hanna-Ebene“ führen wir über Olmütz - Sternberg - Bärn zur „**Straße der Verständigung**“ am „**Roten Berg**“ bei **Gundersdorf** (Guntramovice). Hier kam es im



preußisch-österreichischen Krieg im Juni 1758 zum Zusammenstoß zwischen den preußischen Truppen und dem Heer des Generals Laudon, der als Sieger den Kampf gewann. Das Ergebnis war, daß Friedrich II. auf eine Belagerung verzichtet hat. So blieb Mähren als damaliger Teil des österreichischen Reiches gerettet.

Am Wallfahrtsort „**Maria Stein**“ war der nächste Halt angesagt. Vielen ist dieser Ort schon bekannt mit der Sage von dem Quellwasser gegen Augenleiden. Nach einem Gebet und einem Marienlied ging es weiter nach **Jogsdorf** (Jakubovice), dem Heimatort von Fridolin

Scholz, zum Abendessen. Frisch gestärkt und schon etwas müde ging es endlich zu unserem Quartier in **Neutitschein** (Novy Jicin).

**Am Freitag** konnten die Teilnehmer bei einer Kuhländchen-Rundfahrt für einige Stunden ihre Heimatorte besuchen. Wo dies nicht möglich war, wurden auch andere Fahrmöglichkeiten gewählt.

Auch **Heinzendorf** (Hyncice) mit dem Geburtshaus von J.G. Mendel wurde besucht. Bürgermeister Nippert führte die Gäste durch das neu gestaltete Museum. Der Nachmittag endete mit einem schönen Orgelkonzert in der Kirche von **Taschendorf** (Tosovice).

Nach dem Abendessen im **Hotel Praha** wurden wir von der Stadt Novy Jicin ins **Theater** geladen. Motto: Folklore aus Frankreich, zusammen mit der Neutitscheiner Tanzgruppe Javornik, die auch Kuhländler Tänze zeigte. Davor spielte noch eine Trachtenkapelle der neuen französischen Partnerstadt aus Epinal. Es war ein sehr schöner Abend mit temperamentvoll vorgeführten Tanzspielen der beiden Folkloregruppen.



Ein Höhepunkt der Reise war **am Samstag das große Stadtfest** aus Anlaß der neuen Partnerschaft der Stadt Novy Jicin mit der französischen Stadt Epinal in den Vogesen. Im Rahmen dieses Festes wurde auch **das 80jährige Jubiläum des Kuhländler Bauernbrunnens** auf dem neu gestalteten Stadtplatz begangen. (Näheres zur Geschichte des Bauernbrunnens siehe erhaltene Festschrift.) Am Brunnen sprachen Vertreter der Stadt Novy Jicin, der Patenstadt Ludwigsburg, vom Landschaftsrat als Vertreter der Kuhländler Kilian Leitz sowie ein

Enkel von Prof. Franz Barwig d. Ä., des Schöpfers der Bronzegruppe „Tanzendes Bauernpaar“. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die fehlenden Tierköpfe am Brunnen übergeben. Umrahmt wurde der Festakt von der mitgereisten **Kuhländler Trachtengruppe** und vielen Festbesuchern.

Begonnen wurde das Stadtfest mit einer Hl. Messe in der Stadtkirche. Am Vormittag und am Nachmittag gab es jeweils einen großen Umzug mit zahlreichen Trachtengruppen, an dem sich auch unsere Kuhländler Trachtengruppe beteiligte. Auf der Bühne gab es laufend Musikdarbietungen und den Abschluß bildete ein imposantes Feuerwerk.

**Der Sonntag** begann mit einem Besuch des Museums in Neutitschein mit deutscher Führung. Es folgte ein Besuch im **TATRA - Museum in Nesselndorf** (Kopřivnice). Geführt wurden wir von einem Enkel des berühmten tschechischen Sportlers Emil Zatopek. Wir hörten und sahen sehr viel über die Fortentwicklung des Automobils. Heute werden bei der Firma hauptsächlich schwere Lastwagen produziert.

Anschließend besuchten wir in **Walachisch Meseritsch** (Valasské Meziříčí) den am 15.9.2001 eingeweihten **Soldatenfriedhof**, auf dem ca. 3000 deutsche Soldaten des zweiten Weltkrieges ruhen, die in Nordmähren gefallen sind. Mit einem Gebet und einem Gedenken an die Toten endete der Besuch.

Da das Wetter gut war, machten wir noch einen Ausflug auf **die Pustevny am Radhost**, wo ein ganzes Areal von Gebäuden in walachischer Fachwerkarchitektur steht. Außerdem wurden wir mit einer schönen Aussicht ins Tal und auf die Beskidenberge belohnt. Der Sage nach



wurde hier in grauer Vorzeit der Heidengott Radegast verehrt. Auf dem Gipfel steht eine Kapelle der Brüder Kyrill und Method die als Missionare aus Thessaloniki kamen. Zum Abendessen trafen wir uns in **Kozlovice**, ein Dorf am Rande der Beskiden in einer ehemaligen Mühle. In rustikaler Umgebung wurde das reichhaltige Essen serviert, zu dem auch unsere tschechischen Freunde als Gäste eingeladen waren. Es wurden kleine Gastgeschenke ausgetauscht und viel gesprochen und erzählt bis zur Verabschiedung von den Gästen.

**Am Montag** verließen wir Neutitschein und fuhren über Olmütz - Mährisch Schönberg (Sumperk) nach **Groß Ullersdorf** (Velke Losiny), ein Kurort mit warmen Schwefelquellen am Fuße des Altvatergebirges. Unser Besuch galt jedoch der ältesten noch arbeitenden **Papiermühle**, wo handgeschöpftes, hochwertiges Papier hergestellt wird. Während einer Führung durch das Museum, ergänzt durch einen Film und realen Vorführungen konnten wir die Herstellung des Papiers verfolgen.

Entlang des Adlergebirges ging es weiter über **Königgrätz** (Hradec Kralove), bekannt durch die Schlacht am 3. Juli 1866 zwischen dem Heer aus Österreichern und Sachsen und den preußischen Soldaten. Zwischen Jicin und Turnov führt der „Goldene Pfad“. Es ist der Hauptwanderweg durch eine herrliche Landschaft. Über Gablonz, am Südhang des Isergebirges gelegen, erreichten wir unser nächstes Ziel, die **Stadt Reichenberg** (Liberec) an der Lausitzer Neiße gelegen. Es folgte eine Stadtführung, bei der uns besonders das imposante neugotische Rathaus erklärt wurde, das dem Rathaus von Wien nachempfunden wurde. Von 1938 bis 1945 war Reichenberg das Verwaltungszentrum des Sudetenlandes. Im Stadtteil Maffersdorf steht das Geburtshaus von Ferdinand Porsche (1875 - 1951), Autokonstrukteur, Schöpfer des Volkswagens. Es folgte die letzte Übernachtung im Hotel II **Jezirka**.

**Am Dienstag**, 8. Sept. traten wir die Heimreise über Prag - Pilsen - Waidhaus usw. an. Eine schöne und erlebnisreiche Reise ging zu Ende.

Den Bordservice während der ganzen Reise, Getränke, Kaffee, Kuchen (Küchlein) und Würstchen mit Brot erledigten Helga Debelt, Rudolf Leidolf und Ehepaar Janik. Ein besonderer Dank gilt Kilian Leitz für die gute (und für ihn sehr anstrengende!) Reiseleitung und unserem umsichtigen und freundlichen Busfahrer Werner.

Rudolf Leidolf